

historycast

was war – was wird



Unterrichtsmaterial zu Staffel 2, Folge 2

VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN: EINST LEGITIMES WISSEN, HEUTE STIGMATISIERTES DENKEN

Almut Finck im Gespräch mit Michael Butter

Schritt 2: Was sind Verschwörungstheorien? – Eine Definition anwenden



Abbildung 3:

Unterstützer des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump und Anhänger der rechten Qanon-Verschwörungstheorie, der auch bei dem sog. „Sturm auf das Kapitol“ in Washington am 06. Januar 2021 beteiligt war.

<https://bit.ly/3SHt91o>

Lizenz: TheUnseen011101, via Wikimedia Commons (Zugriff: 19.10.22)



Abbildung 4:

Anti-Corona-Demo in Berlin am 01. August 2020

<https://bit.ly/3sBMCFW>

Lizenz: Leonhard Lenz, via Wikimedia Commons (Zugriff: 19.10.22)

D1 Die typischen Charakteristika

Prof. Michael Butter lehrt Amerikanische Literatur- und Kulturgeschichte an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Von ihm stammt folgende Definition zu Verschwörungstheorien:

1 Verschwörungstheorien behaupten, dass mächtige Akteure² hinter den Kulissen einen perfiden Plan verfolgen und deshalb die Geschehnisse manipulieren. Michael Barkun zufolge zeichnen
5 sich Verschwörungstheorien durch drei Grundannahmen aus: Sie gehen erstens davon aus, dass nichts durch Zufall geschieht, dass also alles geplant wurde. Zweitens behaupten sie, dass nichts
10 so ist, wie es scheint, dass man also immer hinter die Fassade blicken muss, um zu erkennen, was wirklich geschieht. Und drittens nehmen sie an, dass alles miteinander verbunden ist, dass es Beziehungen zwischen Ereignissen, Personen und Institutionen gibt, die man nur erkennt und die
15 nur Sinn ergeben, wenn man von einer großen Verschwörung ausgeht.³ „Alles“ und „nichts“ darf man allerdings nicht streng wörtlich nehmen. Natürlich behaupten auch Verschwörungstheoretiker nicht, dass der Kaffee, den sie am Morgen trinken, Teil des Komplotts ist und seine Zubereitung daher von den Verschwörern orchestriert wurde. Vielmehr ist Barkuns Definition so
20 zu verstehen, dass Verschwörungstheorien Planung, Heimlichkeit und Verkettung überbetonen. Der entscheidende Faktor, der Verschwörungstheorien von wissenschaftlichen Theorien unterscheidet oder von solchen, mit denen sich Menschen alltägliche Geschehnisse erklären, ist die Überbetonung des Intentionalismus. Indem
25 sie davon ausgehen, dass Menschen ihre Absichten in kleinen Gruppen über Jahre, Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte hinweg – man denke an Verschwörungstheorien zu den Illuminaten – in die Tat umsetzen können, transportieren sie ein antiquiertes Welt- und Menschenbild.

Die Überbetonung des absichtsvollen Handelns, das sich zudem reibungslos in die Tat umsetzen lässt, führt dazu, dass Verschwörungstheoretiker explizit oder implizit immer die Frage „Cui bono?“ – wem nützt das? – stellen.⁴ Denn in einer Welt ohne Zufall, ungewollte Nebenfolgen oder systemische Effekte müssen diejenigen, die von einem Ereignis oder einer Entwicklung vermeintlich profitieren, auch exakt diejenigen sein, die dafür verantwortlich sind. Verschwörungstheoretiker beginnen somit in der Regel mit der Identifikation der Schuldigen und suchen danach nach Beweisen für deren Schuld. Dabei vernachlässigen sie alles, was gegen ihre Annahmen spricht, und konzentrieren sich höchst selektiv auf das, was ihre Behauptungen in irgendeiner Weise stützen kann. Ihr Vorgehen ist somit im höchsten Maße unwissenschaftlich. Fragen wie „Wer profitiert denn davon?“ oder Aussagen wie
55 „Es kann kaum Zufall sein, dass...“ sind natürlich nicht immer unberechtigt. Oft jedoch markieren sie den Moment, an dem berechtigte Zweifel und legitime Kritik in Verschwörungstheorien umschlagen. [...] „Die Verschwörer“, so schrieb schon Karl Popper, „genießen nur selten die Früchte ihrer Verschwörung“.⁵ Zufall und nicht-intendierte Konsequenzen lassen sich nur selten ausschließen.

Schließlich sind Verschwörungstheorien von
65 „Fake News“ zu unterscheiden. Obwohl der Alltagsdiskurs beide Begriffe mitunter synonym gebraucht, handelt es sich um zwei unterschiedliche Phänomene. Fake News sind bewusst verbreitete Falschinformationen, die darauf abzielen, bestimmte Personen oder Institutionen zu diskreditieren, Verwirrung zu stiften oder andere Ziele zu erreichen.⁶ Anders als Verschwörungstheorien behaupten Fake News zum einen nicht zwangsläufig die Existenz einer Verschwörung; oft geht es ihnen „nur“ um Diffamierung und Verleumdung.

Auszug aus: Michael Butter: Verschwörungstheorien: Eine Einführung, in: APuZ 35-36/2021 (Jg. 31), S. 4-11, hier S. 4-6.

²Da Verschwörungstheorien fast immer nur Männer als Strippenzieher identifizieren, wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet, wenn es um die angeblichen Drahtzieher geht.

³Vgl. Michael Barkun, A Culture of Conspiracy. Apocalyptic Visions in Contemporary America, Berkeley-Los Angeles 2003, S. 3f.

⁴Für eine detailliertere Diskussion der verschwörungstheoretischen Argumentation siehe Michael Butter, „Nichts ist, wie es scheint“. Über Verschwörungstheorien, Berlin 2018, S. 105–114.), S. 57–101.

⁵Karl Popper, Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, Bd. 2: Falsche Propheten. Hegel, Marx und die Folgen, Tübingen 2003, S. 111.

⁶Siehe Kiril Avramov/Vasily Gatov/Ilya Yablokov, Conspiracy Theories and Fake News, in: Michael Butter/Peter Knight (Hrsg.), Routledge Handbook of Conspiracy Theories, London 2020, S. 512–524.

Raum für eigene Notizen

Impulse



- Schreibt auf, was euch beim Betrachten der Bilder (Abbildungen 3 und 4) durch den Kopf geht, auch welche Fragen ihr habt.
- Lest die Definition von Verschwörungstheorien D1 und arbeitet die wichtigsten Charakteristika (Merkmale) heraus.
- Recherchiert, was am 11.9.2001 in New-York passierte und stellt gesicherten Fakten eine der Verschwörungstheorien gegenüber. (Als Recherchestart könnt ihr die sehr zuverlässige Seite der Bundeszentrale für politische Bildung verwenden: <https://bit.ly/3zjMaQB> (Zugriff: 19.10.22).)
- Erstellt mithilfe von D1 ein Schaubild zu Verschwörungstheorien.

Schritt 3: Legende, Lüge, Wahrheit früher – Die „Dolchstoßlegende“ im Spiegel einer zeitgenössischen Karikatur

Q2 Die „Dolchstoßlegende“, Rede Paul von Hindenburgs am 18.11.1919

Am 11. November 1918 unterzeichnete die deutsche Regierung in der Nähe des französischen Compiègne den Waffenstillstand und somit die Beendigung des Ersten Weltkriegs. Um die Schuld an dieser Niederlage nicht übernehmen zu müssen, machte die Oberste Heeresleitung (OHL), also die militärische Leitung der deutschen Truppen, die SPD, andere demokratische Politiker und das Judentum für die Misserfolge verantwortlich. Die sogenannte Dolchstoßlegende entwickelte sich, die besagte, das deutsche Heer sei im Weltkrieg „im Felde unbesiegt“ geblieben, habe aber durch Verrat einen „Dolchstoß von hinten“ erhalten. Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg äußerte sich am 18. November 1919 vor dem Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zur Frage der Schuld an der deutschen Niederlage:

1 [...] Wir wussten, was wir vom Heere, der oberen und niederen Führung, nicht zuletzt von dem Mann im feldgrauen Rock zu fordern hatten, und was sie alle geleistet haben. Aber trotz der ungeheuren Ansprüche an Truppen und Führung, 5 trotz der zahlenmäßigen Überlegenheit des Feindes konnten wir den ungleichen Kampf zu einem günstigen Ende führen, wenn die geschlossene und einheitliche Zusammenwirkung von Heer und Heimat eingetreten wäre. Darin hatten wir 10 das Mittel zum Siege der deutschen Sache gesehen, den zu erreichen wir den festen Willen hatten. Doch was geschah nun? Während sich beim 15 Feinde trotz seiner Überlegenheit an lebendem und totem Material alle Parteien, alle Schichten der Bevölkerung in dem Willen zum Siege im-

mer fester zusammenschlossen, und zwar umso mehr, je schwieriger die Lage wurde, machten 20 sich bei uns, wo dieser Zusammenschluss bei unserer Unterlegenheit viel notwendiger war, Parteiinteressen breit, und diese Umstände führten sehr bald zu einer Spaltung und Lockerung des Siegeswillens. Die Geschichte wird über das, 25 was ich hier nicht weiter ausführen darf, das endgültige Urteil sprechen. Damals hofften wir noch, dass der Wille zum Siege alles andere beherrschen würde. Die Sorge, ob die Heimat fest genug bliebe, bis der Krieg gewonnen sei, hat uns 30 von diesem Augenblick an nie mehr verlassen. Wir erhoben noch oft unsere warnende Stimme bei der Reichsregierung. In dieser Zeit setzte die heimliche planmäßige Zersetzung von Flotte und Heer als Fortsetzung ähnlicher Erscheinungen 35 im Frieden ein. [...] Die braven Truppen, die sich von der revolutionären Zermürbung freihielten, hatten unter dem pflichtwidrigen Verhalten der revolutionären Kameraden schwer zu leiden; sie mussten die ganze Last des Kampfes tragen. Die 40 Absichten der Führung konnten nicht mehr zur Ausführung gebracht werden. [...] So mussten unsere Absichten misslingen, es musste der Zusammenbruch kommen; die Revolution bildete nur den Schlussstein. Ein englischer General sagte mit Recht: „Die deutsche Armee ist von hinten 45 erdolcht worden.“ Den guten Kern des Heeres trifft keine Schuld. Seine Leistung ist ebenso bewunderungswürdig wie die des Offizierskorps. Wo die Schuld liegt, ist klar erwiesen. Bedurfte es noch eines Beweises, so liegt er in dem angeführten Aussprüche des englischen Generals und 50 indem maßlosen Erstaunen unserer Feinde über ihren Sieg. [...]

Aus: Herbert Michaelis, Ernst Schraepper (Hg.): Ursachen und Folgen – Vom deutschen Zusammenbruch 1918 und 1945 bis zur staatlichen Neuordnung Deutschlands in der Gegenwart, Bd. 4, Berlin 1960 S: 7f.



Q2 Karikatur „Nationalistische Lüge und Wahrheit“ von Oskar Theuer (1921)

Aus: ULK. Wochenschrift des Berliner Tageblatts vom 09.09.1921, Jg. 50, Nr. 36, URL: <https://bit.ly/3SEuAgP> (eingesehen am 28.01.2019).

M1 Detailbeschreibung

Die Karikatur von Oskar Theuer „Nationalistische Lüge und Wahrheit“ wurde am 09. September 1921 in der satirischen Zeitschrift „ULK“ veröffentlicht, die sich regelmäßig zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen äußerte. Satire ist eine Kunstform, mit der Personen, Ereignisse oder Zustände kritisiert, verspottet oder angeprangert werden.)

1 Anhand seiner Kleidung (Schiebermütze und einfache Kleidung) kann man den Mann als Arbeiter identifizieren.

2 Der Mann trägt die militärische Ausrüstung eines einfachen Soldaten.

3 Mit dem Begriff Verhau bezeichnet man ein aus meist sperrigen Teilen, z. B. Stacheldraht und Holz, bestehendes Hindernis. Er wird in der Regel zu Verteidigungszwecken angelegt.

4 Die Aktentasche, die der Mann auf der linken Seite bei sich trägt, identifiziert ihn als Politiker bzw. einen Mitarbeiter einer Behörde

5 Der Mann ist anhand seines Hakenkreuzes als Angehöriger der NSDAP zu erkennen. Die Partei gehörte zu rechts, Ablehnung Versailles und Demokratie.

Der Mann trägt ein Hemd mit Stehkragen, Krawatte und einen langen Mantel, die ihn als Bürger identifizieren. Am 26.08.1921 wurden die Politiker Matthias Erzberger (SPD) und Carl Diez (SPD) ermordet. Der Mann hat allerdings keine Ähnlichkeit mit den beiden.

M2 Raster zur Karikaturanalyse

Beschreibe...	
...die gezeichneten Personen und Gegenstände. Wie sehen die Personen aus? Wo befinden sich die abgebildeten Personen? Was machen die Personen? In welchem Verhältnis stehen die Personen und Gegenstände zueinander?	
Untersuche...	
...den historischen Kontext der Karikatur. Wann ist die Karikatur entstanden? Wo wurde sie veröffentlicht? Welche Gruppen repräsentieren die abgebildeten Personen? Wie lässt sich die Karikatur in den historischen Kontext einordnen? Verwende dazu auch die Detailbeschreibung (M1).	
Deute...	
...die Intention der Karikatur. Informiert euch gegenseitig über den Inhalt eurer Karikaturteile. Welche persönliche Meinung wollte der Zeichner mit der Karikatur darstellen?	

Impulse



- Diskutiert die Bedeutung der Wörter „Legende“, „Theorie“, „Lüge“ und „Wahrheit“ und verfasst eigene Definitionen.
- Lest dann die Rede Hindenburgs (Q2), fasst den Inhalt der „Dolchstoßlegende“ kurz zusammen und erläutert, welche Absichten Hindenburgs in der Rede zum Ausdruck kommen.
- Analysiert nun arbeitsteilig die Karikatur „Nationalistische Lüge und Wahrheit“ (Q3) mithilfe des Bilderrahmens (M1) und des Kategorienrasters (M2). Schneidet dafür den Innenteil des Bilderrahmens aus und legt ihn über euren Teil der Karikatur.
- Entwickle eine Meinung einer Bürgerin/eines Bürgers der Weimarer Republik zu der Karikatur, indem du einen Leserbrief an die Zeitung Ulk verfasst, in der ihre/seine Haltung zur „Dolchstoßlegende“ deutlich wird.
- Beurteile auf Basis der Quellen Q2 und Q3 und deines Vorwissens über die Weimarer Republik, welche möglichen Auswirkungen die „Dolchstoßlegende“ auf die noch junge Demokratie gehabt haben könnte.
- Bewerte, inwiefern man bei der „Dolchstoßlegende“ von einer Verschwörungstheorie sprechen kann.

Schritt 4: Verschwörungstheorien früher und heute – anerkanntes vs. stigmatisiertes Wissen

Q4 Abraham Lincoln: A House Divided, 16. Juni 1858

Am 16. Juni 1858 hielt der spätere Präsident der USA, Abraham Lincoln, in Springfield (Illinois, USA) seine berühmte House-Divided-Rede vor republikanischen Parteifreunden. Anlass der Rede war der Wahlkampfauftakt für die Wahlen zum Senat der Vereinigten Staaten im November. Das wichtigste innenpolitische Thema des Wahlkampfes war die „Skavenfrage“, die zwischen Sklaverei-Befürwortern und -Gegnern zunehmend eskalierte. Es wurden Forderungen nach einer Abspaltung derjenigen Staaten laut, die die Sklaverei befürworteten. Lincoln selbst positionierte sich als gemäßigter Gegner der Sklaverei. Zwar war er gegen die Ausweitung in neue Staaten und Territorien, jedoch argumentierte er auch nicht für eine sofortige Abschaffung. Obwohl Lincoln die Wahl schließlich verlor, machte ihn seine Rede so bekannt, dass er zwei Jahre später Präsident der USA wurde.

- 1 Ein geteiltes Haus kann nicht stehen. Ich glaube, dass dieses Land, halb mit Sklaverei, halb frei, nicht ewig bestehen kann. Ich erwarte nicht, dass die Union der Bundesstaaten aufgelöst wird
- 5 – ich erwarte nicht, dass das Haus einstürzt –,

aber ich erwarte, dass die Teilung enden wird. Es wird entweder ganz das eine oder das andere werden. [...]

- 10 Betrachten wir aber einen Holzfachwerkbau, dessen Balken, so wissen wir, an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten von verschiedenen Arbeitern, also beispielsweise Stephen, Franklin, Roger und James⁷, herbeigeschafft wurden, und sehen wir diese Balken vereint und
- 15 wie sie exakt das Tragwerk des Hauses oder der Hütte bilden und alle Zapfen und Zapfenlöcher⁸ präzise ineinandergreifen, und alle Längen und Proportionen der verschiedenen Teile genau an deren jeweilige Position angepasst sind, und kein
- 20 Teil fehlt oder überflüssig ist, nicht zu vergessen das Baugerüst, oder, im Falle des Fehlens eines bestimmten Teiles, wir das Tragwerk so angefertigt und vorbereitet sehen, dass es dieses genau berücksichtigt, in diesem Fall ist es uns unmöglich, nicht anzunehmen, dass Stephen und
- 25 Franklin und Roger und James sich gegenseitig von Beginn an verstanden haben und sie alle einen gemeinsamen Plan oder Entwurf hatten, bevor die Arbeit losging.

Abraham Lincoln (1858): Wahlkampfrede (16. Juni 1858), Springfield, Illinois, Hervorhebungen im Original, online verfügbar unter

<https://bit.ly/3sxYrgi>, (Zugriff: 19.10.22) übers. und zit. n. Butter, Michael: „Nichts ist, wie es scheint“. Über Verschwörungstheorien, Berlin 2018, S. 105–114.), S. 70.

⁷Gemeint sind die politischen Gegner Lincolns, nämlich der Abgeordnete Stephen Douglas, der frühere Präsident Franklin Pierce, sein Nachfolger, der aktuelle Präsident James Buchanan sowie Roger Taney, der Vorsitzende des Supreme Court.

⁸Eine Zapfenverbindung ist eine Holzverbindung in der Tischlerei und der Zimmerei

D2 Auszug aus dem historycast „Verschwörungstheorien: Einst legitimes Wissen, heute stigmatisiertes Denken“ (Staffel 2, Folge 2) mit Michael Butter

www.historycast.de/staffel-1

[Auszug von Minute 02:11 bis 08:02]

1 **FINCK: Herr Butter, was mich bei der Lek-
türe sehr überrascht hat: Sie zeigen, Ver-
schwörungstheorien sind nicht nur kein
Kennzeichen allein unserer heutigen Zeit, Ver-
schwörungstheorien gehörten über Jahrhun-
derte zum legitimen, zum orthodoxen Wis-
sen, das sowohl die Eliten als auch die Massen
teilten. Es war ganz normal, schreiben Sie, an
Verschwörungstheorien zu glauben. Und erst
10 in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts
wurden Verschwörungstheorien angefochten
oder stigmatisiert. Das müssen Sie bitte mal
erklären. Es scheint ja im Widerspruch zu
stehen zur zumindest gefühlten Omnipräsenz
15 von Verschwörungstheorien, wie ich sie an-
fangs geschildert habe, etwa im Internet.**

BUTTER: Ja, das stimmt. Es scheint im ersten Au-
genblick ganz kontraintuitiv zu sein. Wenn man
20 allerdings ein bisschen länger darüber nach-
denkt, dann wird einem klar, dass gerade der
Diskurs, den wir momentan über dieses Thema
führen, ja oft auch sehr aufgeregt führen, ein In-
dikator dafür ist, dass es eben nicht normal ist,
25 an diese Theorien zu glauben. Und das unter-
scheidet uns dann von vergangenen Jahrhun-
derten und auch der ersten Hälfte des 20. Jahr-
hunderts, wo es einfach so gang und gäbe war,
an Verschwörungstheorien zu glauben, dass man
30 nicht die Denkfigur als solche problematisiert
und hinterfragt hat und als Problem begriffen
hat, sondern höchstens darüber diskutiert hat,
welche Verschwörung denn jetzt wahr ist, ob es
die Freimaurer sind oder die Illuminaten oder
35 die Juden oder die Katholiken, aber das Weltbild,
das verschwörungstheoretische Weltbild als sol-
ches, überhaupt nicht in Frage gestellt hat.

40 **FINCK: Was für Verschwörungstheorien gab
es denn früher, etwa in der Aufklärung, oder
im 19. Jahrhundert?**

45 BUTTER: Ganz viele dieser Theorien, die im Aus-
gang des 18., im Eingang des 19. Jahrhunderts
entstehen, die kennen wir eigentlich auch heute
noch. Also, im Kontext der Französischen Revo-
lution entstehen zum Beispiel ganz wirkmächt-
ige Verschwörungstheorien, die behaupten, dass
die Freimaurer oder die Illuminaten, die angeb-
lich die Freimaurerlogen unterwandert haben,
50 schuld wären am Ausbruch dieser Revolution.
Später kommen dann in diese Mixtur noch die
Juden hinzu, dann kommen noch die Kommu-
nisten hinzu, und letztendlich kommen wir von
55 diesen Illuminaten-Verschwörungstheorien zur
Französischen Revolution, über einige Jahrzehn-
te hinweg, dann zur Idee einer jüdisch-bolsche-
wistischen Weltverschwörung, die ja im 20. Jahr-
hundert so fürchterliche Folgen hatte. Das heißt,
60 viele dieser alten Verschwörungstheorien sind
auch heute noch präsent. Ich kriege jede Woche
immer noch Emails, wo es auch mal um die Illu-
minaten geht oder um die Freimaurer. Das treibt
die Leute bis heute um. Und insofern ist das, was
65 in den letzten 200 Jahren geschehen ist, eigent-
lich noch sehr gegenwärtig.

70 **FINCK: Tatsächlich gibt es aber auch welche,
die wir nicht mehr kennen. Also ich war sehr
überrascht zu lesen, dass Abraham Lincoln
auch ein Anhänger einer Verschwörungstheo-
rie war und dass sogar die Republikanische
Partei, zugespitzt formuliert, darauf zurück-
geht.**

75 BUTTER: Das stimmt natürlich. Es gibt gera-
de in der amerikanischen Kultur, in der ersten
Hälfte des 19. Jahrhunderts, eine Reihe von Ver-
schwörungstheorien, die sich dann irgendwann
erledigt haben, also zum Beispiel in den 1830er
80 Jahren die Vorstellung, dass es eine groß ange-
legte katholische Verschwörung gegen die pro-
testantischen Vereinigten Staaten gäbe, an deren
Spitze der Papst und Fürst Metternich stünden,
die zusammen mit den gekrönten Häuption
Europas die USA zerstören wollten, weil deren
85 Freiheit und Demokratie so ein schlechtes Bei-
spiel gäbe für die unterjochten Völker Europas
und deshalb den absolutistischen Herrschern
Europas ein Dorn im Auge wäre. Das ist ein Bei-
spiel dafür. Ein anderes Beispiel ist das, was Sie
90 gerade angesprochen haben, diese sogenannte

Slave-Power-Verschwörungstheorie, die letztlich der Gründungsmythos der Republikanischen Partei ist, weil in den 1850er Jahren eine ganze Reihe von Menschen in den USA zu dem Schluss kamen, dass es ein groß angelegtes Komplott der mächtigsten Befürworter der Sklaverei gäbe, um die Sklaverei nicht nur im Süden zu bewahren, sondern auch in den Norden auszudehnen, auch in die gerade neu erschlossenen Gebiete des Westens auszudehnen und eventuell sogar die weiße Arbeiterklasse zu versklaven. Und diese so genannte Slave-Power-Verschwörungstheorie, die richtete sich nicht gegen die Sklaverei als solche – also, der humanitäre Widerstand gegen die Sklaverei war niemals mehrheitsfähig – sondern gegen diese Expansion, die angeblich dadurch vorangetrieben wurde, dass man den Kongress in die Hände dieser Vertreter der Slave Power brachte, dass man das Weiße Haus kontrollierte und dann auch den Obersten Gerichtshof kontrollierte. Und genau das ist es, was Abraham Lincoln suggeriert, in seiner berühmten Rede vom geteilten Haus, die er 1858 gehalten hat, wo er sagt, der derzeitige Präsident, dessen Vorgänger,

der Vorsitzende des Obersten Gerichtshofs und mein Gegenkandidat hier im Wettstreit um einen Senatsitz, die sind die Strippenzieher hinter dieser großangelegten Verschwörung, die dazu führen soll, dass die Sklaverei überall in den USA normal werden wird und die weiße Arbeiterklasse darunter leiden wird, wenn sie nicht sogar selbst versklavt wird. Und das war letztendlich das, was die Republikanische Partei mehrheitsfähig gemacht hat. Das war eine Erzählung, hinter der sich die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen versammeln konnten. Und insofern ist das, was die Republikanische Partei in den USA gerade durchmacht, nämlich sich wieder einer Verschwörungstheorie, der von der gestohlenen Wahl 2020, zu verschreiben, eigentlich nur eine Rückkehr zu ihren Wurzeln, allerdings unter radikal anderen Gegebenheiten, denn damals war es halt völlig normal, an Verschwörungstheorien zu glauben, auch die Befürworter der Sklaverei glaubten an Verschwörungstheorien und unterstellten ihren Gegnern Komplote, heutzutage ist das natürlich anders.

Impulse



- Analysiere den Auszug der vorliegenden Rede Abraham Lincolns (Q4) hinsichtlich ihres Aussagegehaltes über eine mögliche Verschwörung.
- Entwickle dann eine These, welche Bedeutung Verschwörungstheorien im 19. Jahrhundert in der amerikanischen Gesellschaft einnahmen.
- Lies den Auszug aus dem Podcast mit Michael Butter (D2). Beurteile unter Einbezug deiner Ergebnisse aus Aufgabe a) und b), inwiefern sich die Wahrnehmung von Verschwörungstheorien in der westlichen Gesellschaft gewandelt hat.

Schritt 5: Verschwörungstheorie oder Verschwörung?

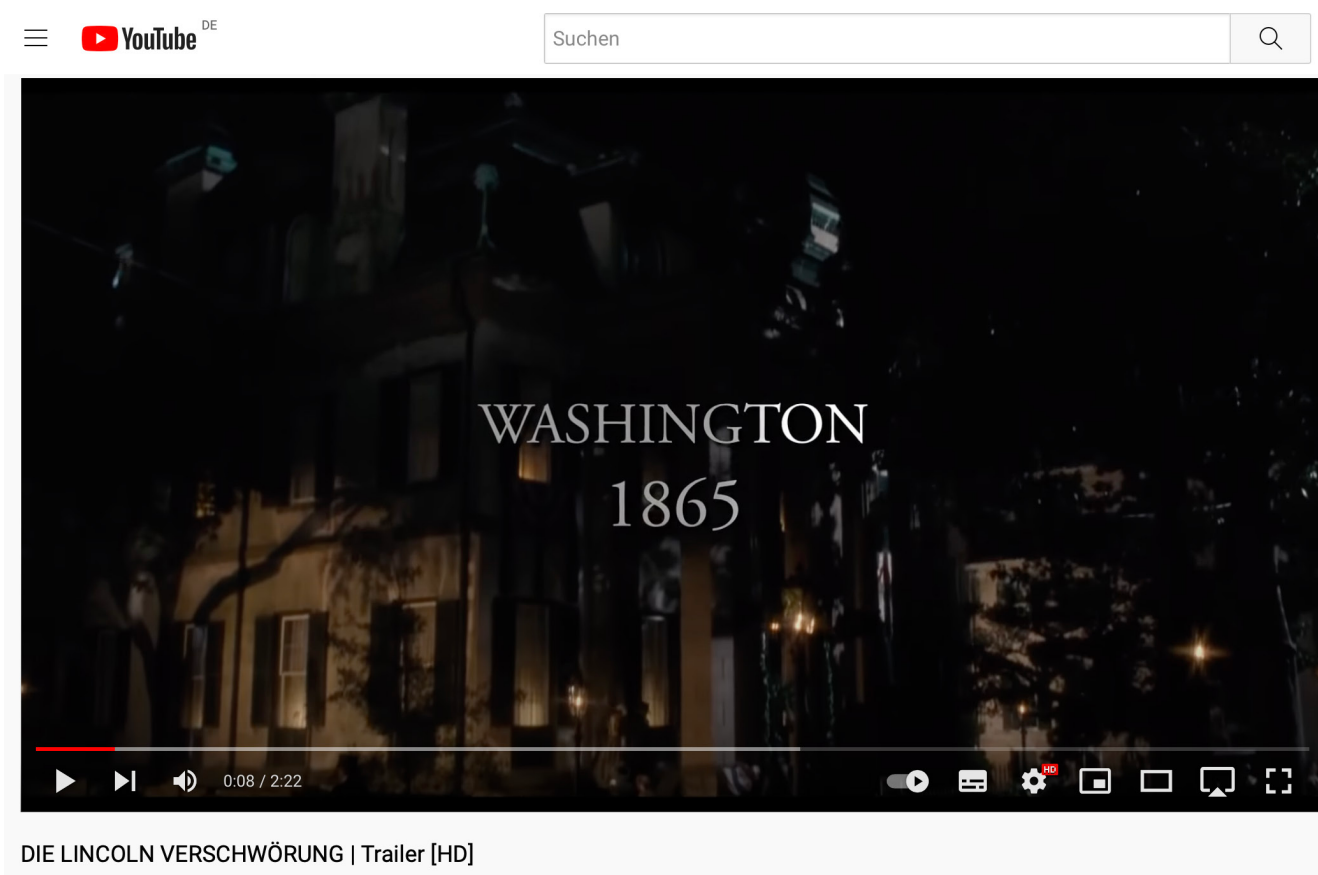


Abbildung 5 Ausschnitt aus dem Trailer des Films „Die Lincoln-Verschörung“ (einsehbar unter: https://youtu.be/NA_bKadgwnk). (Zugriff: 19.10.2022)

D3 Auszug aus dem historycast „Verschwörungstheorien: Einst legitimes Wissen, heute stigmatisiertes Denken“ (Staffel 2, Folge 2) mit Michael Butter

www.historycast.de/staffel-1

[Auszug von Minute 23:33 bis 26:43]

1 **FINCK: Ein Argumentationsstrang ist auch immer, dass viele Verschwörungstheoretiker sagen, ja, aber guckt mal, die Geschichte zeigt doch, es hat ja auch wirklich Verschwörungen gegeben, denkt mal an die gegen Catilina im alten Rom oder das Attentat auf Gustav den Dritten, den schwedischen Monarchen, der ja tatsächlich ermordet wurde. Was sagen Sie denen? Was ist denn der Unterschied zwischen einer Verschwörungstheorie und einer realen Verschwörung, die es ja in der Tat gibt?**

BUTTER: Dazu muss man erst mal vielleicht voran schicken: Ja, klar. Reale Verschwörungen
15 plausibilisieren natürlich Verschwörungstheorien. Besonders in bestimmten Kontexten, also wenn Sie im Iran leben, wo Sie bis heute eine ganz starke Erinnerung daran haben, dass da in den 50er Jahren Ihr demokratisch gewählter
20 Präsident nachweislich gestürzt wurde durch ein Komplott der CIA und des britischen Geheimdienstes, dann plausibilisiert das natürlich auch Annahmen, dass eben jene Geheimdienste oder die Länder, die dahinterstehen, bis heute versu-
25 chen, die Dinge in ihrem Land nach ihrem Willen zu beeinflussen. Aber gleichzeitig muss man sagen, es gibt schon Unterschiede. Da kann man mal mit Umfang und Reichweite anfangen. Bei imaginierten Verschwörungen, in Verschwörungstheorien, haben wir es, auch wenn der Kreis der
30 Strippenzieher letztendlich relativ klein ist, dann doch meistens mit einer sehr großen Gruppe von Leuten zu tun, die da zumindest unwissentlich beteiligt sein müssen, um die Verschwörung zum
35 Erfolg zu bringen. Der englische Mathematiker David Grimes hat spaßeshalber mal ausgerechnet, wie viele Leute an der Mondlandungsver-
schwörungstheorie hätten beteiligt sein müssen.

Oder an den Anschlägen von 9/11, und das sind
40 Zehntausende. Und daraus schließt er, da hätte relativ schnell einer gequatscht. Deshalb wüssten wir heutzutage, wenn das eine Verschwörung gewesen wäre. Bei der Ermordung von Julius Cae-
45 sar zum Beispiel, da haben wir es mit ein paar Dutzend römischen Senatoren zu tun, und das ist schon recht groß für so eine Verschwörung. Ich glaube, die Agenten, die den Umsturz im Iran in den 50er Jahren orchestriert haben, das war eine deutlich kleinere Gruppe, die da die Strippen in
50 der Hand hielt. Das heißt also, der Umfang der Verschwörung ist bei Verschwörungstheorien immer deutlich größer als bei realen Verschwörungen, und die Reichweite ist auch in Verschwörungstheorien immer deutlich größer. Da geht es
55 dann ja meistens um so was wie die Weltherrschaft, oder die globale Wirtschaft einem Great Reset zu unterziehen oder einen großen Austausch der gesamten Bevölkerung Europas oder der westlichen Welt vorzunehmen, wohingegen
60 wir es bei realen Verschwörungen meistens mit einem, in Führungszeichen, viel moderateren und bescheideneren Ziel zu tun haben, nämlich einem Staatsstreich oder einem Attentat, also Dinge, die viel klarer abgrenzbar sind. Einzelne
65 Ereignisse stehen da normalerweise im Vordergrund. Und daraus folgt dann auch, und das ist dann vielleicht das entscheidende Kriterium, bei realen Verschwörungen geht eigentlich immer irgendwann irgendetwas schief. Weil sich eben
70 die Geschichte nicht mittel- und langfristig kontrollieren lässt, sondern, wenn überhaupt, nur sehr, sehr kurzfristig. Nehmen wir die Ermordung von Julius Cäsar, 44 vor Christus, als Beispiel. Was ist das Ziel dieser Verschwörung, dieses Mordes? Die Republik zu bewahren, die man durch Cäsar zu Recht massiv gefährdet sah. Was passiert? Man schafft es, Cäsar zu töten. Insofern ist man erfolgreich mit der Verschwörung. Aber das eigentliche Ziel verfehlt man, denn es kommt
75 zum Bürgerkrieg. Und nach dem Bürgerkrieg beginnt die Zeit des Kaiserreichs, und die Republik kommt nie mehr wieder.



Impulse

- Seht euch den Trailer zu dem Film „Die Lincoln-Verschwörung“ aus dem Jahr 2013 an (https://youtu.be/NA_bKadgwnk) (Abbildung 5) und macht euch gruppenteilig Notizen zu
 - den dargestellten Ereignissen,
 - den Personen, die auftreten und
 - der filmischen Umsetzung.
- Recherchiert dann die Hintergründe zu dem Attentat auf Lincoln und die Folgen für die USA.
- Hört nun den Podcast-Auszug von Michael Butter (D3) und erläutert, inwiefern die Lincoln-Verschwörung den Aussagen Butters zu echten Verschwörungen entspricht und grenzt sie von Lincolns eigener Verschwörungstheorie ab (Q4).
- Bewertet, ob der Film „Die Lincoln-Verschwörung“ Gegenstand des Geschichtsunterrichts sein sollte.

Schritt 6: Verschwörungstheorien – Eine Gefahr für die Demokratie?



D4 Interview mit der Historikerin Hedwig Richter⁹ im Deutschlandfunk über Verschwörungstheorien in Corona-Zeiten

<https://bit.ly/3gH4kVX>



D5 Auszug aus dem historycast „Verschwörungstheorien: Einst legitimes Wissen, heute stigmatisiertes Denken“ (Staffel 2, Folge 2) mit Michael Butter

<https://www.historycast.de/staffel-1>

Auszug von Minute 39:35 bis 43:58]

1 **FINCK: Sind Verschwörungstheorien gefährlich?**

5 BUTTER: Also, ich wehre mich dagegen zu sagen, alle Verschwörungstheorien sind gefährlich. Auch nicht alle Menschen, die Verschwörungstheorien verbreiten oder an Verschwörungstheorien glauben, sind gefährlich. Wir können an die
10 9/11-Verschwörungstheorien denken. Das war eine sehr linke Kritik an der Politik der Regie-

15 rung Bush. Diese Menschen waren unbequem, und man kann es unangemessen finden, wenn die da am Jahrestag der Anschläge in New York demonstriert haben und die Angehörigen der Opfer konfrontiert haben. Aber mir ist kein Fall bekannt, wo die irgendwie gewalttätig geworden sind (...). Das heißt, man muss immer genau hinschauen und differenzieren. Generell kann man
20 sagen, Verschwörungstheorien, die einhergehen mit Rassismus, mit Sexismus, mit Antisemitismus, die sich also gegen ohnehin schon stigma-

⁹ Hedwig Richter ist Professorin für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität der Bundeswehr in München und Autorin des Buches Demokratie. Eine deutsche Affäre. Sie wurde auch für den historycast zum Thema „Weimar 1919: Die wählende Frau“ interviewt. Die Folge findest du unter folgendem Link: <https://www.historycast.de/staffel-1/episode/23f34ba9/weimar-1919-die-wahlende-frau>.

25 tiensierte Gruppen richten und deshalb Menschen-
 feindlichkeit potenzieren können, die muss man
 besonders im Auge haben. Es ist ganz, ganz klar,
 dass bestimmte Verschwörungstheorien ein Mo-
 30 tor für Radikalisierung sein können und deshalb
 letztendlich zur Gewaltausübung führen kön-
 nen. Das haben wir gesehen in Halle, das haben
 wir gesehen in Christchurch in Neuseeland. Das
 haben wir bei Anders Breivik schon gesehen,
 vor zehn Jahren in Norwegen. Das haben wir ge-
 35 sehen bei dem Mann, der aus Protest gegen die
 Corona-Maßnahmen in Idar-Oberstein einen
 Tankwart erschossen hat. Das sind Gott sei Dank
 Einzelfälle. In Deutschland ohnehin, aber auch in
 anderen Ländern. Ich muss ganz ehrlich sagen,
 40 ich hätte in der Coronakrise mit mehr gerechnet
 und bin ganz froh, dass wir da bisher einigerma-
 ßen glimpflich durchgekommen sind, auch wenn
 natürlich alles, was da passiert, zu viel ist.

45 Zweitens muss man sagen, medizinische Ver-
 schwörungstheorien sind gefährlich, denn wenn
 man etabliertes medizinisches Wissen leugnet,
 dann bringt man sich und andere in Gefahr. Weil
 man einfach Schutzmaßnahmen nicht einhält,
 weil man kein Kondom benutzt, obwohl man mit
 50 AIDS infiziert ist, weil man keine Maske trägt, ob-
 wohl man einen positiven Coronatest hatte. Und
 so weiter und so fort. Und dann stecken sich Leu-
 te an, die dann eventuell sogar daran sterben, an
 dem, womit sie sich angesteckt haben. Und das
 55 dritte, das sind im Grunde die Auswirkungen
 von Verschwörungstheorien auf unsere Demo-
 kratie. Und da können Verschwörungstheorien
 natürlich auch fatale Folgen haben. Also Men-
 schen, die zu der Überzeugung gelangen, alle
 60 politischen Parteien, die stecken doch eh nur
 unter einer Decke, es macht überhaupt kein Un-
 terschied, für wen ich stimme, die werden poli-
 tikverdrossen, die gehen nicht mehr zur Wahl,
 ziehen sich aus diesen demokratischen Prozes-

65 sen zurück. Das ist schon ein Problem. Es kann
 aber noch schlimmer kommen. Denn eventuell
 gibt es dann irgendwelche populistischen Par-
 teien, die auch mit verschwörungstheoretischer
 70 Rhetorik um Wähler werben und sich darstellen
 als die wahre Alternative zu diesen etablierten
 Parteien, dann die Stimmen von diesen Leuten
 einfangen, die sonst politikverdrossen wären
 und gar nicht abstimmen würden, aber dann zur
 75 Lösung der Probleme wenig bis gar nichts bei-
 tragen, sondern diese Probleme sogar noch grö-
 ßer machen. Und im allerschlimmsten Fall kann
 es natürlich so weit kommen, dass dann solche
 populistischen Führungsfiguren ihre Anhänger-
 schaft aufwiegeln und sagen, Du, die Demokratie
 80 ist in Gefahr, hier wurde die Wahl gestohlen. Ich
 bin eigentlich der wahre Sieger dieser Wahl. Und
 deshalb müssen wir jetzt gegen so pseudo-demo-
 kratische Prozesse und Institutionen vorgehen,
 also pseudo-demokratisch aus der Sicht der Ver-
 85 schwörungstheoretiker, aus unserer Sicht natür-
 lich demokratische Prozesse.

Und dann erleben wir eine Situation wie am 6. Ja-
 nuar 2021 beim Sturm auf das Capitol. Und dann
 90 muss man sagen, natürlich können Verschwö-
 rungstheorien zu einer Gefahr für die Demokra-
 tie werden. Auch da würde ich aber sagen: Wir
 sollten genau hinschauen. Für Deutschland bin
 ich da wirklich einigermaßen entspannt. Und ich
 95 muss auch sagen, ich bin deutlich entspannter
 als 2017/18, als ich das Buch geschrieben habe.
 Weil wir eben auch wissen: Die Zahl der Men-
 schen, die an Verschwörungstheorien glaubt, hat
 in der Coronakrise nicht zugenommen. Sie hat
 100 auch bisher im Ukrainekrieg nicht zugenommen.
 Was die USA angeht, als Amerikanist, da bin ich
 alles andere als entspannt, da sehe ich die Demo-
 kratie, und da stehe ich ja nicht alleine da, mas-
 siv bedroht, unter anderem eben auch durch den
 105 Einfluss von Verschwörungstheorien.

Impulse



- Höre dir die zwei Interviews (D3 und D4) an und fasse die jeweiligen Kernthesen stichpunktartig zusammen.
- Erläutere, welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede sich in den beiden Urteilen von Hedwig Richter und Michael Butter zu der aktuellen Ausbreitung von Verschwörungstheorien finden lassen und begründe, woran dies liegen könnte.
- Nimm abschließend begründet Stellung zu der Frage, ob Verschwörungstheorien eine Gefahr für unsere Demokratie darstellen.

historycast



was war – was wird

Impressum

Autorin Theresia Jägersr

theresia.jaegers@gmail.com

Redaktion Dr. Helge Schröder

dr.helge.schroeder@gmail.com

Layout Kai D. Röwer, roewer.graphics

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Illustrationen © Irmela Schautz, www.irmela-schautz.de